

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 114 (1988)

**Heft:** 45

**Artikel:** Wer hat schon das Ozonloch gesehen?

**Autor:** Regenass, René / Barták, Miroslav

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-619349>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Wer hat schon das Ozonloch gesehen?

VON RENÉ REGENASS

DIE MEISTEN TÜREN ÖFFNEN sich automatisch. Vielleicht sind wir es deshalb nicht mehr gewohnt, selber Türen zu öffnen.

STEHEN WIR NICHT IN EINEM Lift, so bewegen wir uns auf der Rolltreppe, und wenn wir nicht stehen, dann sitzen wir: auf einem Stuhl, in einem Sessel oder im Auto. Darum ist uns das Gefühl für den eigenen Körper abhanden gekommen.

WIR SUCHEN IMMER VOR- denker und Wegbereiter, aber auf sie hören will keiner, weil ihre Wahrheiten unbequem sind. Diese Haltung wird uns alle einmal teuer zu stehen kommen, doch das Geld hat von jeher die Welt regiert.

DAS SCHLAGWORT HEISST «Kreativität». Doch ausgerechnet den kreativen Menschen macht die Mehrheit das Leben sauer. Das könnte daher röhren, dass die meisten Angst haben vor der Phantasie.

VOR LAUTER BILDERN GLAUBEN wir nicht mehr an das, was wir nicht sehen können. So rennen wir blind in eine Klima-Katastrophe, denn wer hat schon das Ozonloch gesehen?

WER EINE SATIRE SCHREIBT, hat rasch genug Feinde. Das ist ein gutes Zeichen – wer wird sonst noch ernst genommen?

SEIT ES FAHRPLÄNE GIBT, LEBEN wir in der Annahme, dass alles nach einem Fahrplan ablaufen muss. Zum Glück beugt sich das Leben nicht dieser Voraussetzung – wir befanden uns im schrecklichsten Gefängnis.

(Gedanken beim Gang durch die Stadt)



DIE FREIZEIT IST OFT DIE falsche Hoffnung, unserem Leben einen Sinn abzugewinnen. Darin liegt die Absurdität unserer Existenz: Wir machen uns zu doppelten Sklaven.

DIE WAHRSAGER HABEN HOCH- konjunktur. Dabei müssten wir uns nur überlegen, wie wir handeln und was wir tun. Dann wüssten wir, wohin der Wagen rollt.

DIE WIRKLICHEN DENKER nehmen wir nicht zur Kenntnis, weil ihr Denken dem unsrigen widerspricht. Und Widerspruch, das wird uns schon von Kindesbeinen an gelehrt, ist schlecht. So rennen wir denen nach, die unserem Denken schmeicheln. Nicht von ungefähr nimmt die Zahl der Jasager ständig zu.

WIR SIND BEREIT, DAS VER- sagen von Apparaten und Maschinen hin zunehmen. Nur das Versagen des Menschen wird nicht toleriert. Wir verlangen von ihm, dass er wie eine Maschine funktioniert, ohne zu berücksichtigen, dass sie ab und zu Pannen hat ...

ALLE TECHNISCHEN ERLEICH- terungen, die wir uns schaffen, bringen auch Mühsal. Nur wollen wir sie nicht wahrhaben, weil wir nicht zugeben möchten, dass wir uns selber betrügen.

DAS AUTO IST WOHL DIE Erfindung, die am deutlichsten Anfang und Ende der Neuzeit markiert.

WIR HABEN VERGESSEN, DASS die Erde endlich ist. Wir setzen alles daran, sie vor ihrem natürlichen Vergessen abzumurksen. Das ist der eitle Stolz von Dummköpfen.